

Aus dem EMD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorzeitiger Rücktritt von Generalstabschef Arthur Liener

Die Affäre Nyffenegger setzt der Karriere von Generalstabschef Arthur Liener ein vorzeitiges Ende.

NLZ/-r. Die Nachricht schlug wie eine Bombe ein: Der Generalstabschef der Schweizer Armee trete vorzeitig auf Ende 1997 zurück. Der 60jährige Liener war als oberster Verantwortlicher für das von Friedrich Nyffenegger geleitete Projekt Elektronischer Generalstabsbehelf '95 (EBG '95) bereits mehrfach kritisiert worden. Das Fass zum Überlaufen gebracht hat nun eine Untersuchung der Geschäftsprüfungsdelegation von National- und Ständerat. In deren Bericht «Vorkommnisse im EMD», der Mitte November veröffentlicht werden soll, wird Liener offenbar massiv beschuldigt. «Darin kommt ein klares Misstrauen gegenüber meiner Person zum Ausdruck», sagte Arthur Liener am Mittwoch, 30. Oktober, bei der Bekanntgabe seines Rücktritts. Er übernehme als Generalstabschef die formelle Verantwortung für Fehler in seinem Zuständigkeitsbereich und habe deshalb den Bundesrat um die vorzeitige Pensionierung gebeten.

EMD-Chef Adolf Ogi zollte dem abtretenden Drei-Sterne-General Respekt und sprach von einer klaren und konsequenten Haltung. Der Bundesrat hatte den Bericht der Geschäftsprüfungsdelegation über die Affäre Nyffenegger gleichentags erhalten.

Rücktritt nicht gefordert

Was in den Papieren der Geschäftsprüfungsdelegation steht, soll zusammen mit den Ergebnissen von zwei weiteren Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Nyffenegger am 14. November veröffentlicht werden. Dazu die «Neue Luzerner Zeitung»: «Aus den Reaktionen von Mitgliedern der Delegation auf die Ankündigung Arthur Lieners muss



Unser Archibild zeigt Generalstabschef Arthur Liener noch als Divisionär. Das Bild entstand kurz vor seiner Ernennung zum Generalstabschef im März 1992 in Spiez.

aber geschlossen werden, dass der Rücktritt des Generalstabschefs darin nicht gefordert wird. So sagten sowohl der Urner Ständerat Hans Danioth und sein Luzerner Ratskollege Franz Wicki (beide CVP), die beide der Geschäftsprüfungsdelegation angehören, dass der Schritt Lieners für sie einer Überraschung gleichkomme.»

Bis ganz nach oben gedient

Mit dem Rücktritt Lieners per Ende 1997 geht eine über 30jährige militärische Laufbahn zu Ende. Der 1936 geborene Berner hatte sich seit den sechziger Jahren auf der Karriereleiter bis

auf die höchste in Friedenszeiten zu vergebende Position hinaufgedient. Seine Ernennung zum Generalstabschef als Nachfolger von Heinz Häsler im Mai 1992 kam einigermaßen überraschend; erstmals seit den zwanziger Jahren wurde nämlich kein Instruktionsoffizier zum Generalstabschef ernannt.

Lesen Sie zum vorzeitigen Rücktritt von Arthur Liener auch den Kommentar auf Seite 1 in dieser Ausgabe!